

3. 621. (2)

## Anzeige.

Von Seite der Casino-Bereins-Direktion Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß bei der am 4. April 1859 in Gegenwart der Repräsentanten der Casino-Aktionäre vorgenommenen Ziehung der zur Rückzahlung für das Jahr 1858 bestimmten Casino-Aktien die Nummern 49, 74, 133, 194, 198, 283, 412, 425, 452, und 469 gezogen worden sind, und daß die mit diesen Nummern versehenen Casino-Darlehensscheine bis letzten Juni l. J. verzinst, vom 1. Juli l. J. an aus der Casino-Bereins-Kasse gegen ordnungsmäßige Quittungen und allfällige Umschreibungsbestätigungen werden ausbezahlt werden.

Laibach am 4. April 1859.

Von der Direktion des Casino-Bereines.

3. 567. (3)

## Anzeige für Leidende.

Am 15. Mai eröffne ich wieder die Sommerfaison meiner Wasserheilanstalt Mallnerbrunn am romantischen Welsefer-See in Oberkrain, 6 Stunden von Laibach entfernt, wozu ergebenst einladet.

Mikli, Hydropath.

P. S. Stahlstich-Ansicht und Beschreibung der Kurprinzipien findet man in der Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach.

3. 642. (2)

## Spargel-Verkauf.

Von heute an sind, wie die bisherigen Jahre, Spargeln bis 100 Stück stündlich, größere Parthien aber gegen eintägige Vorausbestellung bei dem Gefertigten in der Sirkau-Vorstadt Nr. 18 zu haben.

Der Umstand, daß ich seit dem Jahre 1852, so lange nämlich, als ich die Spargelkultur betreibe, noch kein Stück auf dem Marktplatz verkauft habe, wird wohl hinlänglich darthun, daß meine Spargeln als vorzüglich geschätzt werden.

Es hat sich wohl besonders das vergangene Jahr öfters ereignet, daß Grünzeughändler ihre Spargeln, um sie leichter anzubringen, für mein Erzeugniß angegeben haben, was jedoch aus Versehen geschehen sein dürfte.

Laibach am 13. April 1859.

Georg Pajk.

3. 630. (2)

## 800 Gulden

werden auf eine Realität, die jährlich über 200 fl. Zinsertrag gibt, auf den ersten Satz aufzunehmen gesucht.

Nähere Anfrage aus Gefälligkeit im Zeitungs-Comptoir.

3. 577. (3)

Auf dem

## Hauptplatz Nr. 5

sind noch einige Quartiere, 1 Gewölb und Magazin für Georgi zu verzinzen. Auskunft im 1. Stocke.

3. 554. (2)

# Das Römerbad

## in Untersteiermark.

### (Das steirische Gastein).

Saison 1859.

Eröffnung 1. Mai.

Das Römerbad, unmittelbar am Stationsgebäude gleichen Namens der k. k. Eisenbahnlinie von Wien nach Triest, in einer der schönsten Gegenden Untersteiermarks gelegen, ist durch die Vortrefflichkeit seiner Thermen längst bekannt und bevorzugt. Die Mineralquelle hat eine natürliche Wärme von 38,4 C., ist der Analyse von Pfäfers und Gastein analog, und besitzt eine erprobte Heilkraft in allen Krankheitszuständen von allgemeiner und örtlicher Schwäche; bei Krämpfen, Migräne, Lähmungen, Contracturen, chronischen Hautausschlägen, Ekzemen, Nephritis, Hämorrhoidal-Beschwerden, Rheumatismen, Gicht, Krankheiten des weiblichen Geschlechtes, Unregelmäßigkeit der Menstrualien, Schleimflüssen, Bleichsucht u. s. w.

Die Badeanstalt enthält außer Bädern, Spritz-, Sitz- und Douche-Bädern, vier große Bassins, deren jedes eine andere Temperatur zeigt. Das Römerbad hat 29,5° R., das Fürstenbad 27,5° R., das Separatbad 28,5° R., und das Communbad 28° R.

Zur Aufnahme von Gurgästen stehen gut eingerichtete, größtentheils elegant möblirte Zimmer, wie auch Familienwohnungen mit Küchen bereit. In Folge des nunmehr vollständig hergerichteten Sophienschlusses konnte auch eine Ermäßigung der Mietpreise stattfinden. Dieselben sind außerdem noch den ganzen Monat Mai und dann vom 15. September an, um ein Drittel niedriger. In dieser Zeit werden auch Kranke, die mit einem vorschriftmäßigen Arztnoth- und ärztlichen Zeugnisse versehen sind, unentgeltlich aufgenommen.

Das Bad besitzt in seiner gesunden Lage, allseitig herrlichen Umgebung, in seinen zahlreichen Spaziergängen, so wie in der zweckmäßigen Einrichtung der Bäder und in seinen allen Comfort darbietenden Etablissements erhebliche Anziehungspunkte, die noch durch Orchester-Musik, Bälle und andere Vergnügungen wesentlich vermehrt werden.

Es kann auch jederzeit gutbereitete Molke verabreicht werden.

Dr. Leidesdorf aus Wien ist auch dieses Jahr mit der ärztlichen Leitung der Heilquelle betraut.

Die Broschüre über das Römerbad ist in der Buchhandlung des Herrn C. Gerold's Sohn in Wien zu haben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Auf frankirte Zuschriften gibt die Direktion bezüglich der Wohnungen und andere Curverhältnisse schleunigst Auskunft.

Anmerkung. Um der im vorigen Jahre häufig vorgekommenen Verwechslung mit dem unmittelbar am Markte Luffer gelegenen neuerichteten Franz. Josefs-Bad vorzubeugen, macht man insbesondere darauf aufmerksam, daß das Römerbad auf einer Anhöhe 1/4 Stunde südlicher gelegen ist, daher auch alle Zuschriften nur unter der einfachen Adresse: „Direktion des Römerbades in Untersteiermark“ abzuschicken sind.

Von der Direktion des Römerbades.

3. 493. (2)

## Der beliebte, angenehm zu nehmende, echte Schneeberg's Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, wird nach ärztlicher Vorschrift aus frisch gepressten Brust- und Lungenkräutern genau erzeugt durch

Frz. Wilhelm,

Apotheker in Neunkirchen,

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 kr. österr. Währung.

und

Julius Bittner,

Apotheker in Gloggnitz.

Depots:

In Laibach bei Wilhelm Mayer, Apotheker.

In Neustadt: Dom. Rizzoli, Apotheker.

In Villach: Andreas Jerlach.

„Gmünd: Johann Marocutti.

„Görz: G. B. Pontoni, Apotheker.

„Wippach: Jos. L. Dollenz.

„Gurkfeld: Fried. Bömches, Apotheker.

Durch diese Herrn Deposituere können auch die allgemein beliebten, vom k. k. Oberarzte Schmidt's bewährten Hühneraugenpflaster bezogen werden. Preis einer Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Haupt-Depot bei Jul. Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

3. 640. (2)

## Schöne Wohnungen

für den Sommeraufenthalt sind in Salloch Haus-Nr. 26 nebst Kost und Bedienung zu vergeben. — Diese Realität ist auch zu verkaufen und das Nähere beim Haus-Eigenthümer in Laibach, St. Peters-Vorstadt Nr. 90, zu erfragen, woselbst auch eine Quantität Heu zu verkaufen ist.

3. 618. (2)

## Johann Josef Krische,

neu etablirter Uhrmacher, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum um geneigten Zuspruch. Derselbe wird stets bemüht sein, geneigte Aufträge bestmöglichst und prompt zu effectuieren.

Seine Wohnung ist bei St. Jakob, im vormal's Medich'schen Lokale.

3. 277. (19)

Pâte pectorale de ralfort



Alleinige Niederlage

in Laibach bei

Joh. Ev. Wutscher.



# „DER ANKER“

## Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Gesellschafts-Kapital: 2,000.000 Gulden.

(Concessionirt durch hohen Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 1. Dezember 1858, S. 10141)

Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und den Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten. — Pensionen und jede andere denkbare Combination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

### Verwaltungsrath:

Präsident: Franz Graf v. Hartig, wickl. geb. Rath, Staats- und Konferenz-Minister.

Vize-Präsident: Graf Edmund Bichy.

### Verwaltungsräthe:

Daniel Freiherr v. Eskoles,  
Eder des Bankhauses Menken u. Eskoles.

Dr. Franz Matzinger,  
I. f. Sektionsrath im Ministerium des Innern.

Gustav Schwartz von Mohrenstern,  
Dr. Josef Ritter von Winlwerter,  
Hof- und Gerichts-Advokat in Wien.

Heinrich Graf Larisch-Mönnich.

Arthur Baron O'Sullivan de Grass.

Direktor: André Langrand-Dumoucau, Gründer der Lebensversicherungs-Gesellschaft „La Royale belge“ in Brüssel.

Regierungs-Kommissär: Herr Statthalterei-Sekretär Dr. Valenta.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 529.

Die gezeichneten Versicherungssummen überstiegen bis Ende März 1859 die Höhe von 7 Millionen Gulden österreichischer Währung.

Die Gesellschaft zeichnet sich durch die namhaften Verbesserungen aus, welche sie in den verschiedenen Zweigen der Lebensversicherungen einführt, indem sie den Kontrahenten das Recht einräumt, bei der Gesellschaft Ansehen zu machen, und die Kontrahenten auch bei der Unterbrechung der jährlichen Einzahlungen an den Versicherungs-Ergebnissen theilnehmen läßt. Dadurch erhalten die Lebensversicherungen einen ebenso moralischen als unübertrefflichen Charakter, und das Publikum wird sich umso mehr beeilen, dieser Gesellschaft beizutreten, als die abgeschlossenen Versicherungs-Verträge auf diese Weise einen wahren, jederzeit und leicht bei der Gesellschaft selbst realisirbaren Werth repräsentiren.

Die Tarife des „Anker“ und dessen allgemeine Bedingungen zum Beitritte wurden von der Staatsverwaltung nach einer gründlichen, von Sachmännern vorgenommenen Prüfung gutgeheißen.

Der „Anker“ beschäftigt sich ausschließlich:

1. Mit Versicherungen auf den Todesfall.
2. Mit der Bildung und Verwaltung von wechselseitigen Ueberlebens-Assoziationen.
3. Mit der Zahlung unmittelbarer und aufgeschobener Leibrenten

Einzig und allein zur Durchführung dieser Operationen bietet die Gesellschaft folgende Garantien:

1. Das Gesellschafts-Kapital von zwei Millionen Gulden öst. W.
2. Die statutenmäßig festgesetzte Prämien-Reserve, das ist dasjenige Kapital, welches nach mathematischen Gesetzen den Werth aller laufenden Versicherungen darstellt und für alle eingegangenen Verbindlichkeiten Gewähr leistet, wodurch eigentlich die im Gesellschafts-Kapitale liegende Sicherheit überflüssig wäre.

3. Den Reserve-Fonds, welcher nach den Statuten aus einem ansehnlichen Theile des jährlichen Reingewinnes gebildet werden muß.

Die in die Ueberlebens-Assoziationen eingezahlten Summen bleiben sammt Zinsen und Zinseszinsen das Eigenthum der Assoziations-Mitglieder. Die Gesellschaft ist nur der Verwaltung dieser Gelder, worüber sie von einem Ueberwachungs-Ausschuss kontrollirt wird, welcher aus neun von der General-Versammlung der Zeichner aus ihrer Mitte gewählten Unterzeichnern zu den Assoziationen besteht, und sie unterliegt überdies der Aufsicht der Staatsbehörde.

Die Art der Anlage sämtlicher aus den Versicherungs-Verträgen einfließenden Summen ist durch die Statuten vorgeschrieben. Sie geschieht theils durch Ankauf österreichischer Staatspapiere oder ihnen gleichhaltener Effekten, insbesondere von Grundrenten-Obligationen, von Pfandbriefen der österreichischen Nationalbank, durch Eskomptirung in Wien zahlbarer bankfähiger Wechsel, theils durch Belehnung von Staats- oder vom Staate garantierten Industrie-Papieren, theils durch Erwerbung von Hypotheken im österreichischen Kaiserstaate.

Den Versammlungen des Verwaltungsrathes wohnt regelmäßig ein von der Staatsverwaltung ernannter Verwaltungsrath bei und außerdem beaufsichtigt die strenge Beobachtung der Statuten ein eigener Regierungs-Kommissär, welcher gleichzeitig die Interessen aller Beteiligten bei den verschiedenen Versicherungszweigen und Ueberlebens-Assoziationen der Gesellschaft schützt.

Die Tarife und Druckschriften stehen hier in Wien in dem Bureau der Gesellschaft und in den Provinzen bei den Herren Agenten Jedermann zu Gebote.

3. 23. (15)

MOLL'S

## Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung à 1 fl. 12 kr. C. M.)

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschiede der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von A. Moll versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

## DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C. M.)

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veralteten Sichte- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

In Raibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ des Herrn Wilhelm Mayr.

3. 491. (3)

# BAD NEUHAUS

bei

## Cilli in Untersteiermark.

Dieser Kurort, nunmehr Eigenthum der Stände Steiermarks, in einem der reizendsten und gesundesten Thäler gelegen, eröffnet seine diesjährige Saison mit 1. Mai

Die 28° R. warme Quelle ist in ihren chemischen Eigenschaften den Quellen von Gastein, Pfäfers, Wildbad vollkommen analog, und schon von Alters her als eine der heilkräftigsten Mineralquellen gekannt und besucht. Eines ganz besondern und wohlbegründeten Rufes erfreut sie sich in allen Krankheitszuständen mit allgemeiner oder örtlicher Schwäche, als da sind: Krämpfe, Konvulsionen, Migräne, Lähmungen, Hysterie, Hypochondrie; passive Blut- und Schleimflüsse, chronische Diarrhöen, Entkräftung nach vielen oder schweren Entbindungen, nach Fehlgeburten oder anderen Blut- und Säfteverlusten, Geneigtheit zum Abortus, Anomalien der Reinigung, Bleisucht etc., frische und veraltete Wunden, Gelenksteifigkeit und Kontrakturen; skrophulöse und rachitische Leiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Rheumatismen, Sichte, chronische Hautausschläge.

Zum Badegebrauch stehen dem Kurgaste drei große Bassins, ein Separat- und mehrere Bannbäder zur Verfügung; zu seiner Unterkunft sind sehr gut und theilweise elegant eingerichtete Zimmer, so wie auch Familienwohnungen mit Küchen in Bereitschaft; für gesellschaftliches Vergnügen, Promenaden in die reizende Umgegend, für Musik, Zeitungen etc. ist bestens gesorgt. Molke wird täglich frisch bereitet.

Die gegen früher etwas ermäßigten Preise der Wohnungen sind wie anderorts in den Monaten Mai und September am niedrigsten gestellt.

Anfragen und Quartierbestellungen wollen an die „Direktion der steierm. ständischen Kuranstalt Neuhaus bei Cilli“ franco, mit Einsendung einer entsprechenden Darangabe gerichtet und die Zeit der Miete möglichst genau nach Tagen angegeben werden.

Dr. Max Josef Schüler ist ständ. Badearzt und Direktor der Anstalt.

Mit der täglichen Beförderung der k. k. Briefpost von Cilli findet auch eine Personenfahrt nach Neuhaus Statt.

Graz, vom st. st. Verordneten-Rathe am 14. März 1859.